

# Damit ihr Hoffnung habt

Anderer Gottesdienst am 18.04.2010  
- ökumenisch -

Musikalische Gestaltung: Baiter/Neugart

Mitwirkende: AGD-Team, Iris Göhr, Ulrike Dittmar, Pater Tassilo

Ablauf:

**Einzug** und **Lied** "Morgenlicht leuchtet"

## **Begrüßung**

Besondere Begrüßung:

- Gäste aus evang. Gemeinde
- Musik (Herr Baiter, Herr Neugart)
- Einführung Thema, 2. Ök. Kirchentag

## **Tagesgebet**

### **1.Szene Schauspiel**

*Susanne und Konrad treffen sich, nach langen Jahren wieder. Sie haben sich aus den Augen verloren. Konrad ist mittlerweile Abteilungsleiter einer Firma, Susanne ist Schriftstellerin.*

**S:** Mensch Konrad, wie lange ist das her, das wir uns gesehen haben – müssen ja mindestens 15 Jahre sein.

**K:** Eher sogar mehr, wart mal. So 20 schon. Sag, was ist aus Dir geworden?

**S:** Ich bin Schriftstellerin.

**K:** Na, da kann man ja heutzutage keine großen Sprünge machen, oder? Was schreibst Du denn gerade?

**S:** Ja, es ist ein schwieriges Brot, (*begeistert*) aber ich schreibe ein neues Buch, ein Buch über Hoffnung. Ich bin aber erst ganz am Anfang, habe aber schon viele Ideen. Sag, was machst Du so?

**K:** Ich leite eine Entwicklungsabteilung mit etwa 40 Leuten. High-Tech-Branche, sehr schnelllebig. Und die Konkurrenz schläft nicht. Gerade haben wir einen Patentstreit verloren. Zur Zeit ist die Auftragslage sehr mau, das macht es nicht leicht. (*Nachdenklich*) Ich habe auch mal gehofft, dass wir mit unseren Produkten groß rauskommen, das hat sich aber zerschlagen. Ich bin in der ganzen Welt herumgereist, habe Klinken geputzt, der Erfolg war mäßig. Es ist jetzt nicht so, dass wir nicht leben könnten, aber ich wollte mal viel mehr – Hoffnung, ja die hatte ich auch mal! Aber seien wir ehrlich, die Realität spricht doch dagegen. Es geht nur ums Überleben. Jeder kämpft für sich, das habe ich erfahren müssen. Letztlich bist Du allein gelassen.

**S:** Da tust Du mir aber Leid. Ich fühle mich nicht allein, auch wenn ich solo lebe.

**K:** Klar, Du hast Deine Freunde., hast wahrscheinlich weniger Stress.

**S:** Nein, das meine ich nicht. Ich merke, da ist etwas, das mich hält. Was mir sagt: Du bist nicht nur ein kleines, getriebenes Rädchen, auch wenn es Dir manchmal so scheint. Für mich ist das

eine Gotteserfahrung. Das heißt jetzt aber nicht, dass ich nicht auch Rückschläge und Niederlagen einstecken musste – erst vor kurzem wieder im Streitgespräch mit meinem Verleger. Aber immer wieder taucht Licht am Ende solcher Durststrecken auf, auch wenn es manchmal lange dauern kann. Diese Erfahrung habe ich bisher gemacht. Aber es braucht oft viel Geduld – und Vertrauen – aber wer hat das heute noch? Ich lese oft in den Psalmen, einer gefällt mir dabei sehr gut:

**Lesung:** Psalm 121

<sup>1</sup>Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? <sup>2</sup>Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. <sup>3</sup>Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht. <sup>4</sup>Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. <sup>5</sup>Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite. <sup>6</sup>Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. <sup>7</sup>Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben. <sup>8</sup>Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit.

## 2.Szene Schauspiel

**K:** Du hast gut reden. Da kann ich nicht daran glauben. Man muss kämpfen, um nicht unter die Räder zu kommen. Da ist für Sentimentalität kein Platz. Auch wenn ich keine Hoffnung habe, dass es einmal besser wird, zu den Verlierern möchte ich auch nicht gehören! Deshalb mache ich weiter.

**S:** Wo bleibt denn in Deiner Weltsicht der Mensch? Seine Kreativität, seine Phantasie, seine Mitleidensfähigkeit? Technische Entwicklungen allein machen die Welt nicht lebenswerter. Aber kleine Augenblicke der Begegnung, ein freundliches Wort, eine ausgestreckte Hand, das ist es. Und man findet sie überall auf der Welt. Ich finde die Vorstellung großartig, dass wir gewollte Geschöpfe Gottes sind. Das bedeutet, da ist jemand, der sich für uns interessiert und der uns nicht im Stich lässt.

**K:** Aber das ist doch Augenwischerei. Sieh Dich doch um in der Welt. Immer wieder Kriege und Gewalt, Menschen müssen Unsägliches leiden. Und nicht immer können der Mensch verantwortlich gemacht werden. Ich darf Dich nur an die Serie von großen Erdbeben in den letzten Monaten erinnern; oder Vulkanausbrüche. Oder wo auf erst ausgetrocknetes Land in kürzester Zeit so viel Regen fällt, dass Überschwemmungen die Ernte vernichten – wo Menschen sowieso schon kaum das Nötigste zum Leben haben. Nein, ich sage Dir, genau das ist der tägliche Überlebenskampf, um den es geht. Von mir aus kann man da ja – mal hier, mal da – mit Spenden helfen. Aber eigentlich bringt es nichts, diese Katastrophen kommen immer wieder, wie ein Fluch, der auf den Menschen lastet. Und weit und breit kein Gott, der sich interessiert.

**S:** Ich denke schon, dass das etwas bringt. Hilfe bringt den Menschen – wenn auch vielleicht nur sehr langsam – die Hoffnung zurück. Gerade in solchen Situationen wird Hoffnung existenziell. Und mein Beitrag, Not zu lindern, sei er auch noch so klein, ist ein Beitrag dazu, dass nicht die Hoffnungslosigkeit siegt. Erklären kann ich die Katastrophen auch nicht. Angesichts von so viel Leid kann man schon versucht sein, alle Hoffnung fahren zu lassen. Gott will nicht, dass Menschen ein Leid zustößt, aber in einer freigelassenen Welt ist es illusorisch zu erwarten, dass das Leid überwunden ist. So wie es Freude gibt, gibt es auch tiefste Not. Kürzlich haben wir Ostern gefeiert. Auch in der Karwoche davor ist von Leid viel die Rede. Aber Ostern gibt mir die Hoffnung, dass es nicht so bleibt.

**K:** Ostern? Da war was – stimmt. Kann aber nicht so wichtig gewesen sein. Ostereier suchen mit den Kindern, das ist ganz nett. Aber das hat für mich mit Hoffnung nichts zu tun. Du redest mir zu viel von Glauben und Gott. Das ist doch nur ein Konstrukt, das den Menschen vom

Überlebenskampf in dieser Welt ablenken soll.

**S:** Nein, das ist kein Konstrukt. Ich finde es schade, dass Du es Dir selber so schwer machst. Nicht zu verlieren wäre für mich als Motivation, das Leben zu gestalten, zu wenig. Ich glaube daran, dass wir – auch im Leid – gehalten sind. Gott selbst hat uns in der Bibel diese Verbundenheit immer wieder zugesagt – eines der Bilder für diesen Bund ist der Regenbogen.

**Lesung:** Genesis 9,8-17 (Noahgeschichte gekürzt)

<sup>8</sup>Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: <sup>9</sup>Hiermit schließe ich meinen Bund mit euch und mit euren Nachkommen <sup>10</sup>und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Tieren des Feldes, mit allen Tieren der Erde, die mit euch aus der Arche gekommen sind. <sup>11</sup>Ich habe meinen Bund mit euch geschlossen: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. <sup>12</sup>Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: <sup>13</sup>Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde. <sup>14</sup>Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, <sup>15</sup>dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch vernichtet. <sup>16</sup>Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde. <sup>17</sup>Und Gott sprach zu Noach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen aus Fleisch auf der Erde geschlossen habe.

[Lied "Regenbogenlied"](#)

**Kinderaktion:** Regenbogen vor dem Altar aus bunten Tüchern legen

### 3.Szene Schauspiel

**K:** Aber Du weißt doch, wie unser Lehrer uns seinerzeit erklärt hat, wie ein Regenbogen zustande kommt. Da ist nichts mit Himmelsverbundenheit. Ich jedenfalls lese seit einiger Zeit keine Weltnachrichten in der Zeitung mehr. Ich habe schlicht keine Zeit. Das ist zwar bedauerlich, aber leider nicht zu ändern. Die Wirtschaftsseiten, die sind für mich wichtig. Wenn ich dann in den seltenen Zeiten, in denen ich Nachrichten im Fernsehen ansehe, von Katastrophen erfahre, dann bin ich schon bereit, dafür etwas zu geben. Aber eigentlich bringt es nichts. Es verhindert nicht die nächste Katastrophe und entlässt in vielen Fällen unfähige Regierungen in diesen Ländern aus ihrer Verantwortung. Das möchte ich nicht unterstützen.

**S:** Katastrophen und Unglücksfälle gibt es überall auf der Welt, aber die Möglichkeiten oder auch das Bewusstsein, vorbeugend zu handeln, ist stark unterschiedlich. Ich finde es zynisch, Menschen in Not einfach auf eine möglicherweise unfähige Regierung hinzuweisen. Ganz im Gegenteil: Solche Ereignisse sind auch ein Prüfstein menschlicher Solidarität und Mitleidensfähigkeit. Es müssen auch nicht immer die großen Ereignisse sein. Sieh Dich um, in Deinem Umfeld, bei deinen Nachbarn, deinen Freunden, deinen Mitarbeitern. Fremde Not ist immer eine Herausforderung, für jeden von uns. Daher möchte ich mich, soweit ich kann, an der Linderung der Not beteiligen. Damit Hoffnung wieder wachsen kann.

## **Evangelium: Mt 25, 34-40**

<sup>34</sup>Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. <sup>35</sup>Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; <sup>36</sup>ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. <sup>37</sup>Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? <sup>38</sup>Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? <sup>39</sup>Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? <sup>40</sup>Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

## **Lied Halleluja "Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt"**

### **gemeinsame Aktion**

alle sind eingeladen nach vorne zu kommen und gemeinsam einen Kreis um den Altar (oder bei sehr vielen Leuten um den Mittelblock) zu bilden, indem die Tücher des Regenbogens aufgenommen werden und alle miteinander verbinden (immer zwei Leute halten ein Tuch zwischen sich). Danach bleiben alle im Kreis stehen.

### **Glaubensbekenntnis**

## **Lied "Meine Hoffnung und meine Freude"**

### **Fürbitten:**

Gemeinsam beten wir: "Gott unser Vater, du bist unsere Hoffnung"

1. In den letzten Tagen kam wiederum die Meldung von einem schweren Erdbeben in China in den Nachrichten. Schon wieder! Die Erdbeben in Haiti und Chile sind doch auch noch nicht lange her .... und dennoch, immer wieder gibt es auch Hoffnung in der Hoffnungslosigkeit: seit vielen Tagen verschüttete Menschen werden doch noch lebend geborgen, auch wenn keiner mehr daran glauben konnte.

Guter Gott, gerade in diesen leidvollen Situationen, die niemand verstehen kann, brauchen die betroffenen Menschen vor Ort nichts so sehr wie Hoffnung. Wir bitten dich, schenk du ihnen Hoffnung auf ein besseres Morgen, Hoffnung in die Kraft des Lebens und Hoffnung auf das ewige Leben für ihre Toten.

Gemeinsam beten wir: "Gott unser Vater, du bist unsere Hoffnung"

2. Die Meldungen über Mißbrauchsfälle in Einrichtungen der christlichen Kirchen schlagen seit Wochen hohe Wellen. Dabei ist vor allem eines wichtig: hinter den mittlerweile nur noch kurzen Zeitungsmeldungen verbergen sich wahre Menschen mit ihren Erlebnissen von seelischer und körperlicher Gewalt.

Guter Gott, wir bitten dich für die vielen Opfer, die sich erst jetzt trauen, über das ihnen zugefügte Leid zu sprechen: Schenk du ihnen Hoffnung auf eine ehrliche Aufarbeitung ihrer leidvollen Vergangenheit von Seiten der Kirche und der Justiz.

Wir bitten dich für die Täter: Schenk du ihnen den Mut und die Kraft für die aufrichtigen

Auseinandersetzung mit ihren Taten und schenke ihnen Einsicht für das Leid, das sie anderen Menschen zugefügt haben.

Wir bitten dich auch für die Kirchen: Schenk du den Menschen im kirchlichen Dienst Hoffnung und Zuversicht für mehr Offenheit und Ehrlichkeit in ihren Ämtern, auch und vor allem dann, wenn es um menschliches Fehlverhalten geht.

Gemeinsam beten wir: "Gott unser Vater, du bist unsere Hoffnung"

3. In unserem eigenen Berufs- und Alltagsleben erleben wir neben schönen und glücklichen Momenten immer wieder auch Rückschläge.

Gott unser Vater, schenk du uns Hoffnung, so dass wir immer wieder einen Neubeginn wagen und uns nicht unterkriegen lassen.

Gemeinsam beten wir: "Gott unser Vater, du bist unsere Hoffnung"

4. Der 2. Ökumenische Kirchentag steht im Mai vor der Tür und will ein Zeichen der Hoffnung geben.

Gott unser Vater, wir bitten dich auch für unsere beiden Kirchengemeinden, die evangelische und die katholische: lass uns offen sein füreinander und uns respektvoll aufeinander zubewegen. Sei du unsere Hoffnung auf ein gemeinsames Christsein, unabhängig von der Konfession.

Gemeinsam beten wir: "Gott unser Vater, du bist unsere Hoffnung"

5. Wenn wir liebe Menschen verlieren, ergreift die Trauer manchmal völlig Besitz von uns und lässt uns schier nicht mehr atmen.

Mit der Osterauferstehung hast du uns die Zusage gemacht, dass wir nicht im Tod bleiben, sondern auferstehen werden.

Gott unser Vater, schenk du allen trauernden Menschen Hoffnung auf das ewige Leben.

Gemeinsam beten wir: "Gott unser Vater, du bist unsere Hoffnung"

## **Vater unser**

## **Friedensgruß**

## **Schlussansagen**

- Dank an Musik, Pfarrerin Dittmar, Iris Göhr
- Sammlung am Ausgang
- Give-Aways
- Texte über Homepage der Pfarrei

## **Lied „Komm Herr segne uns“**

**Segen:** Regenbogensegen von Iris

Auszug ([instrumental begleitet](#))